

EPITAPHIUM.

**H**uc quicumq; venis mox gressum siste vi-  
ator,

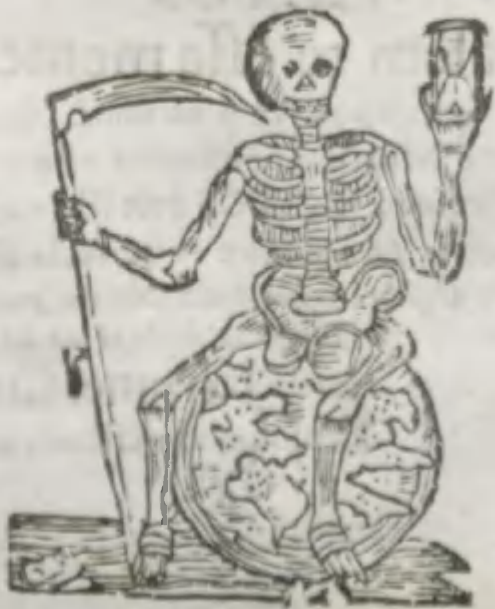
Et cape quid saxum, quid brevis ur-  
na tegat.

Marcidus hic FLOS est gelida tellure re-  
postus,

Vere novo surget, gratus eritq; DEO.

*l. m<sup>o</sup> f.*

M. Gottfried Stecher/  
Ad D. Nicolai Symysta.



13.  
Pausa Generalis Cantorum-Christianorum;

<sup>Das ist /</sup>  
Die selige Ruhe/

<sup>auf</sup>  
Diese Irdische Unruhe /

<sup>An des /</sup>  
Wol-Ehrenvesten/Vorachtbarn/und Wolgelahrten /

**Herz Christiani**

**Reusners /**

Wolverdienten CANTORIS bey der Kirche zu St.  
Pet. und Paul/auch COLLEGE SCHOLAE in Liegnitz/

den Montag nach dem IX. Sonntage TRINITATIS,  
war der 21. Julius / des 1684ten Jahres /

angefelster und vollbrachter Beerdigung/  
Vor ansehnlicher und Volkreicher Versammlung/

In einer Abdankungs-Rede /

Aus den Worten Joh. Apocal. cap. XIV, v. 13.

in der Kirchen zu Liegnitz

Des Selig Verstorbenen  
**Herrn Christian Reußners /**  
Hinterlassenen /

Schmerz-betrübtesten Frauen Wittib /

Der Wol- Erbaren / Viel-Ehren-und Tugend-begabten /

**Frau Anna Margaretha**  
Reußnerin / gebor. Hübnerin /

Meiner Hochgeehrten Frauen Gevatterin.

Bekümmerten Herrn Schwieger-Vater /

Dem Wol-Edlen / Besten / Hochweisen und Wolbenamhten

**Herrn Zacharias Sauer / bey der Königl.**

Stadt Hainn hochverdientem Bürgermeister /

Meinem Hochgeehrten Herrn / und geneigtem Gönner.

Leidtragendem Herrn Schwager /

Dem Wol-Edlen / Hochweisen / Hochgelahrten / und  
Hochbenamhten

**Herrn Heinrich Hübner / Cto, wolverord-**  
neten des Raths und Wein- Herrn  
in der Königl. Stadt Liegnitz.

Meinem Hochgeehrten Herrn / vornehmen Gönner /

und hochgeehrten Herrn Gevatter

Klagendem Herrn Eydam /

Dem Erbaren und Wolgeachten /

**Herrn Christian Koschwitz / Bürger**  
und Melker /

Meinem Großgünstig- vielgeliebten Herrn Vetter.

Herzlich weinenden Frau Tochter /

Der Wol-Erbaren / Viel-Ehr-und Tugendsamen /

**Frau Christina Koschwizgin / geborner**  
Reußnerin /

Meiner vielgeehrten Frau Schwägerin.

Und denen anderen verwandten herb-ge-  
liebten Kindern /

**Christiano Gottlieb Reußnero, Scholæ**  
Ligniciensis Alumno,

(Anna Margarethæ)

Jungfrau { Anna Elisabethæ } gebor. Reußnerin.  
          { Anna Catharinaæ }  
          { Anna Mariæ / Meinem lieben Patlein /

eignet diese PARENTATION,

Mit Christl. Condolenz, und Seelen-innigstem Wunsche /  
Göttlichen Trostes / himlischer Vorsorge / auch seligsten  
Vergnügens /

Der / JHMEN /

zu Gebete / Dienst / und Freundschaft /  
verbundene und willfertige /

AUTOR,



J. N. J.

Præmissis Titulis.

**D**ennach es dem grossen Gott/dem wir alle leben/dem wir auch alle sterben / gefallen hat/nach voran gesendeter Todten-Post/einer bey 14. Tagen erlittenen beschwerlich- und gefährlichen Kranckheit/diese Zeitligkeit gesegnen zulassen / den Weiland Wol-Ehrenvesten/ Vor-achtbarn und Wolgelahrten Herrn **Christianus Keußner** / in die 34. Jahr gewesenem Cantorem bey der Kirchen alhier zu St. Peter und Paul / auch Collegam Scholæ, seines Alters 57. Jahr und 6. Monat / uber diesem Todesfall die Wol-Erbare Viel-Ehren und Tugend = begabte/ Frau / **Anna Margaretha Keußnerin** / geborne Hübnerin / höchst-schmerzlich betrübet/die vaterlosen/theils noch unerzogene/Waisen/Hr. Schwieger-Vater/Endam und ansehnliche Anverwandten/bekümmert worden / dessen geliebte Leiche aber sie Christ-gebührend nach seinem eigenem Begehren / an die Grabstätte seiner lieben Vorfahren bey dieser Kirche / heute ehrlich zur Erde bringen wollen: Denen Leidtragenden aber die hoch desiderirte præsentz höchst angenehme / die im Traur-Hause ertheilte Tröstungen sehr empfindlich / und die wiederfahrne Leichen-Begleitung dem Verstorbenen eine grosse Ehre/als thue ich/was bey dieser Sepulcr mir zuverrichten auf-

aufgetragen; schuldiasten / Dienst-und Freund-nachbarlichen Dank abzustatten / allen und jeden Leichen-Begleitern vor den Trost/und vor die Ehre hiebey gegeben/Sie verpflichten sich sambtlich/solech es alles nimmer zu vergessen / mehr aber ihre schuldige Danckbarkeit/nach Wundtsche / in/erfreulichen Fällen/ mit geziemendem Respect / Ehre und Freundschaft zuverschulden. Nach sothaner wohlverdienter abgelegten Dancksagung/wäre mein Wundtsch/wenn diese Verriechung Unfrem Sel. Herrn **REUSNERO** / meinem werthen Herrn Gvatter und Freunde/ein anderer Redner bezeigete / diesem stattlichem Musico anzustimmen die allerbeste Musicam, nemlich / *ἰκαρον*, ein Lob-Lied.

Ein Lob-Lied verdienet ja unser Sel. Herz Ober-Cantor / seines ehrlichen Geschlechts wegen/massen sein Sel. Vater gewesen Tit: Herz Caspar Keußner / erst zum Goldberg (woselbst dieser Verstorbene Anno 1626. den 9. Martius gebohren worden) folgend zur Licanis bey dieser Kirchen zur Lib. Frau / bestalter Cantor, die Mutter aber Tit: Frau Barbara Keußnerin gebohrne Köpflerin: welche diesen ihren lieben Sohn Christlich erzogen/besonders vom Vater in der Music so weit gebracht/das er Anno 1642 nach Breslau verschickt, wo er in der Neustadt bey der Kirchen zu St. Bernhardin vor einen Discantisten/Anno 1644. zu St. Elisabeth vor einen Choralem sich brauchen lassen.

Ein Lob-Lied verdienet er wegen seiner an unterschiedenen Orten verwalteten Kirchen- und Schul-Dienste / in dem er bald aus berühmtem Choral-Stande zu Breslau Anno 1646. nach Caschau in Ungarn/von hier Anno 1648 seiner Studien halber nach Franckfurt an der Oder sich wendende/gleich Anno 1649 nach Freyenwalde in der Mark / und flugs/folgendes 1650 Jahres in diese Stadt bey der Kirchen zu St. Peter und Paul zu einem Cantore vociret

Matth.  
XXV, 21.

De Asapho B.  
Geier in Com:  
Psal. p. 994.  
quod Genabr. p.  
272. Comm.  
Psal. nominat  
nobilissimum  
& sanctissi-  
mum Cantor-  
em.

Baptist de le-  
gendis libris  
Gentilium Ho-  
mil. 24. pag.  
215. Oper.  
König in Bi-  
blioth. p. 772.  
Zeiler. Part.  
1. Epist. 37.  
pag. 252.  
Spizelius in  
Elogio Illustr.  
Philol. deca  
de singular.  
p. 323.

worden/welchen hier und da befohlenen Kirchen-und Schu-  
len- Functionibus der Sel. Herz Keußner nahe 36 Jahre  
sana/steisig und rühmlich vorgestanden hat/das Er zweifels  
frey von dem himmlischen Schul-Præside der Seelen nach/  
wird gehört haben das wol klingende Lob-lied: *Sy du fro-  
mer und getreuer Knecht/du bist über wenig getreu gewesen/  
Ich wil dich über viel sehen / gehe ein zu deines Herren Freu-  
de!*

Ein Lob-Lied verdienet Herz Keußner / daß er ein  
gutter Musicus gewesen/ein anderer Asaph, in dem Petro-  
Paulinischen Zion: Ein Kunstfahrer Timotheus bey  
dem Alexandro: ein Preiswürdiger Squarcialopus,  
dem zwar nicht wie diesem sein Bildnis aus Marmel zu Flo-  
renz vom Senat bey die aldortige Cathedral-Kirche/ge-  
setzet/ doch ohne zweifel schon längst eine Denk-Säule des  
Nachruhms/ in vielen Music liebenden Gemüthern ist auf-  
gerichtet worden.

Ein Lob-Lied verdienet der Herz Ober-Cantor,  
daß Er auch ein gelehrter CANTOR gewesen ist/ wie et-  
wan M. Gregorius Faber zu Tübingen ein Professor  
Ordinarius Musicae, als seine Erotemata Musica im Ti-  
tul-Blate ausweisen. Der weyland gute Cantor und  
Poëta, Johannes Kraut / bey dem Zeilero: Der Mi-  
chaël Prætorius. Chori musici in aulâ Brunswicensi  
Magister, und ein grosses Systema Musicum in 4. e-  
diret: Der Sethus Calvisius, Cantor erstlich in der  
Schul-Pforte / darnach zu Leipzig/berühmt bey der gelehrten  
Welt/wegen seines herzlichen Operis Chronologici, da-  
bey ein gutter Mathematicus und Historicus: Nur noch  
eines gelehrten Cantoris zu gedencken des Tit: Herrn Jo-  
hannis Molleri vor wenig Jahren bey der hiesigen Fürstl.  
Stifts-Kirche zu S. Johannis / wohlverdienten Pastoris  
und

und des Consistorii Altesoris, meines zur Fraustadt in  
Polen gewesen Cantoris und Formatoris in Musicis,  
dessen Erudition, wie andere Schrifften/also sein Infor-  
matorium Musicum ans Licht' geleyet haben. Es war  
der Sel. Herz Ober Cantor erfahren in Theologiâ, daß  
er wuste von Controversiis fidei & Religionum wohl  
zu discurren; war beschlagen in Historiâ veteri & mo-  
dernâ: Kunnte erzehlen was bey Exoticis dort und da  
merckwürdiges geschehen/ in Linguis war er auch kein  
Frembder/in dem er auf seine alte Tage erst noch die Engel-  
ländische Sprache erlernet: so gab er auch einen Laboran-  
ten und Chymicum ab/theils zu seiner Gemüths-lust/ theils  
zu seinem eigenen Nutzen; Gelehrt war Er am allermei-  
sten das bene mori zu practiciren / und nach Christlicher  
Bereitung durch andächtige Niessung des heiligen Abend-  
mals zu erlangen/nach Gottes willen / bonum ex hac  
Vitâ Exitum, das ist/ ein seliges Ende. O der schönen  
Noten in der Moteta seiner Verrichtungen! O des wol-  
klingenden Toni in der Fugâ seines Lebens!

Ein Lob-Lied verdient der Sel. Herz Keußner/we-  
gen seiner zwey glücklich getroffenen Ehen / in dem er  
sich erstlich verheyrathet mit (Tic:) Frau Anna Margare-  
tha gebornen Kriebelin/so ihm aber nach 5. Jahren 14. Wo-  
chen (eine Mutterlose Waise lassende) von seiner Seiten/  
durch den zeitlichen Tod hinweg genommen / darauf er nach  
fast 2. jährigem Wittwerstande/ zur andern Ehe geschritten  
mit (Ticul) Frau Anna Maragaretha geb: Hübnlerin/  
wo schmerslich betrübtten Frau Wittiben/in denen 22. Jah-  
ren weniger 4 Monat ihres Ehstandes gezeuget 12 Kinder /  
davon lebendig 7. Sohn und 5. Töchter. Ich wil aber mich  
am liebsten in den Zustand unsers Sel. Herrn Keußners  
schicken / als eines alten wolverdienten Cantoris/ dessen  
Mund

Apocal. XIV.  
v. 13.

Mund numchro geschlossen / seine Stimme sich ganz verlohren / der zum Tacte gebrauchter Baculus nieder- und die Singe- Bücher weg-geleget ; Er selbst numchro gänzlich **PAUSIRET** ; aus dem Spruche des H. Johannis in seiner Offenbarung : Selig sind die Todten / die in dem **HERZEN** sterben / von nun an : In der Geist spricht / daß sie ruhen von ihrer Arbeit / denn ihre Werke folgen ihnen nach / welchen der Sel. Herr Ober Cantor bey seinem Bearábnis vorzutragen / mehr als einmal bey gesunden / und francken Zeiten / von mir / endlich erbeten / dannhero-zeigen /

## Pausam Generalem Cantorum- Christianorum.

Das ist:

### Die Selige Ruhe / auf diese irrdische Unruhe.

Johan. Moller  
in Informat.  
Musica. pag.  
56.

**N**un wissen die Music Erfahrenen gar wol / daß man pausiren muß / wenn die Paulz da stehen / als Zeichen / auf gewisse maffe stille zu schweigen / bisweilen im Anfange / Mittel / und Ende eines Gesanges / derer Geltung den Noten gleich ist / wie nothwendig / damit der Sânger zu Zeiten Athem holen / auch in Fugen die Richtigkeit zu folgen / in viel stimmigen Stücken die mannigfaltige Verwandlung der Parteyen in acht genommen / und in ungewöhlichen Intervallis die Schwierigkeit zutreffen / mit denselben umgangen werde : also auch zierlich : Ist stillschweigen in allen Dingen / da es die Billigkeit erfordert / gutt und löblich & gleicher gestalt / ist es in der Musica eine Kunst nach erheischung des Textus / und anderer Gelegenheiten / stille schweigen : Stehen aber die **NOTEN** und **PAUSEN** in einem

Mu-

Musicalischen Stücke besaumen / wobey ein Cantor ofte forcè und wacker schreyen muß / ehe er zum pausiren komt ; Gewiß die Christen müssen auch wol arbeiten / ehe sie zur seligen Ruhe kommen / Kaisers Severi und Ihr Symbolum ist gleiches lautes : Laboremus / Last uns arbeiten. Proprium & peculiare, omnium Hominum est, ut Laborem sustineant, spricht Euthymius bey dem Lorino, und Hiob: Wie der Vogel zum fliegen / also ist der Mensch zur Arbeit geböhren / daraus Lorinus argumentiret: Wer nicht arbeitet / hat keine Hände / gleich dem Vogel / der keine Flügel hat / und also nicht fliegen könne: Mittet ihm doch Gott selbst Arbeiter in seinen Weinberg / wo einer lange / der andere kurze Zeit / arbeiten muß. Trann unser Herr Ober-Cantor hatte auch seine Arbeit auf der Welt / und zwar / in der Schule. Philippus Melanchthon pflegte zu sagen : Es wären drey schwere Arbeiten ; Regieren / Lehren / und Gebähren / Ist wahr / und gutt gesaget. Schulleute / so die Jugend informiren / erfahrens redlich / von deme Herz Neufner / als ein viel jähriger Schulmann und Lehrer der Jugend / einem ein Lied wuste zu singen / welche Er anreden konte : Ego sum, qui laboro, tu, (Discipule) invenis Margaritam h. e. fructum : Ich bin der Mann / der ich arbeite / du aber / mein lieber mir anvertrauter Schüller / wirst eine Perle finden / ich meine mit diesem Collegâ Scholæ, die Perle der Weisheit / der Frömiigkeit / der Geschicklichkeit / u. s. w. vor welche Mühe und Arbeit noch wol einiae danckbare Schüller übrig sein werden. Arbeiten müste ferner unser Herr Ober Cantor in der Kirchen / bey dem Gottesdienste täglich aufwartende : Denn wie in A. T. allbereit in der Stifts-Hütte / zu Davids / zu Salomonis / und solgenden Zeiten / im Tempel zu Jerusalem die Vocal- und Instrumental - Music / bey den Levitischen Opffern

B

und

Nicol. Reusna  
in Symb. classe  
1. Symb. 24.  
p. 61.

Lorinus in Ps.  
72. T. II p. 353  
Hiob c. V. v. 7.  
secundum Vul  
gat. & Ari-  
amont.  
Matt. XX. 1.

Titium im  
Exem. Buch  
artic. 30. p.  
1123.

Exxt. in Lex.  
Talm. Rabb.  
col. 1250.

1. Paral.  
XXIV, 30.  
6. XXVI. 1. 3.  
2. Paral. V. 12.  
Nehem. III,  
10.

*Franz. de Sa-  
crific. disp. III.  
p. 55. seq. ju-  
cundissima in  
Synagogatid.  
Musica cau-  
sa quinq; pro-  
ducit Gilb. Ge-  
nebrard. in  
Ps. 136. Com.  
p. 859. de no-  
stra Danhavv.  
Colleg. Decal.  
subtili soler-  
tia aut modu-  
lorum crebri-  
tas, sicut nec  
subtilior pi-  
ctura. per se-  
ritiosa est. p.  
530.  
Sir. L. 20.  
Philo de Vita  
contemplat p.  
565 hos Es-  
seos facile cre-  
dit ex Esseb.  
lib. II. c. 17.  
Christianos.  
Filescus lib  
II, Selector.  
p. 201.  
Augustin  
lib. IX, Con-  
fess. c. 6. p. 110  
T. I. conf. lib.  
X c. 33 p.  
223.*

und sonsten / nicht aus blossem Menschlichem Fürnehmen/  
sondern nach Göttlicher beliebender Verordnung/ gebraucht  
ward / dabey die Præcentores und Directores Chori  
Musici mit ihren Adjuvancen und Choralibus lieblich  
und künstlich umb einander gesungen / zu Gottes Lob und  
Ehre / auch der Gemeine Nutzen / solche Cantorey kunte  
man in den Jüdischen Synagogen hören; Sie blieb zur Zeit  
des Neuen Testaments/wie unter den Juden und ihrer Secte  
den Essæern / also in der Christlichen Gemeine / diese lobete  
Gott mit Freuden/und einfältigem Herzen / darumb Pau-  
lus seine Colosser und Epheser unterrichtet / sich zu lehren und  
zuvermahnen/mit Psalmen und Lob. Gesängen / und Geist-  
lichen/lieblichen Liedern/welchem Unterrichte die lieben Chri-  
sten gefolget / daß Plinius ein Heyde ihnen vor ein Verbre-  
chen beymisset / quod essent soliti stato die ante Lu-  
cem convenire, Carmenq; Christo quasi Deo di-  
cere secum invicem, und der Basilius Magnus in ei-  
ner Epistel an die Cleriley zu Neu Cæsarien weitläufig  
die Gewohnheiten etlicher Christl. Völcker apud quos Vi-  
gilix ac preces, communesq; Psalmodia in prario  
sunt, meldet/ auch Augustinus sein eigen Exempel an-  
führet / Levi (spricht er) in Hymnis & canticis suave  
sonantis Ecclesiæ vocibus commotus acriter: Voces  
illæ influebant auribus meis, & eliquabatur Veri-  
tastua in Cor meum, & ex eâ æstuabat inde affe-  
ctus Pietatis & currebant Lacrymæ, & benè erat  
mihi cum eis. Bleibet demnach in ihren Würden die  
angestellte Kirchen Music beym heutigen Gottes-Dienst/  
durch

*Ab. II. 47 p. 1. Brokacbauer in der Wächterstim/ cap. XI. p. 208. Coloss.  
III/16. conf. Luth Handqloß. Eph II. 19. Vix sunt aliqua actio in pri-  
mitiva ecclesia, in qua non psalleretur aliquid. Novarin Schediasm. ja-  
cr. prophan. lib. III. c. 7. n. 33. p. 76. Plin. Epist. 97. ad Trajanum  
lib. X. p. 806. Basil. Epist. 63. p. 577.*

durch die hierzu verordnete Cantors / welche auf dem Cho-  
re, oder bey dem Altare stehende/besonders/oder mit der Kirch-  
Gemeine / unterschiedene Gesänge / theils Vocal / theils fi-  
gural absingen zum Lobe Gottes/vor den Brunnen Isra-  
el: diese ist gleichsam/wie Hr. D. Danhaw er redet/der Zu-  
cker der Christlichen Lehre/dadurch diese desto lieber angenom-  
men und tieffer penetrirer/oder nach Lutheri guter Mey-  
nung; Dadurch Gottes Wort und die Christl. Lehre / auf  
allerley Weise getrieben und geübet werden/ als eine wunder-  
liche Creatur und Gabe Gottes/der nach der Theologia die  
Oberstelle zu geben sey. Bey einem solchen Christl. loblichen  
und Gott lobenden Kirchen-Dienste ist unser Selig. Herz  
Neußner lange Zeit ein Psalmista oder Cantor gewe-  
sen/nicht weniger bey Dauck-und Freuden Festinen/auch bey  
Begräbnüssen/woselbst er dieses Ortes vielen tausenden mag  
zu Grabe gesungen haben/unter anderem mit dem Valerwilich  
dir geben/und/Mit Fried und Freud ich fahr dahin/bis es ihm  
heute selbst ergethet wie dem Cypriano, der cum cereis  
& Scholaribus begraben und besungen worden. Die  
Juden erzehlen von des gar hochbegnadeten Reichs- Geistl.  
Königl. Propheten Harffe (so des Nachts bey seinem Bette  
gehangen) wenn der Wind Mitternacht-werts gegangen/sich  
derselbe Seiten gerühret hätten/davon er erwachende auf-  
standen/und dem Höchsten ein Lied gespielt habe: Gewiss-  
lich/unser Herz Ober Cantor/wie zu anderer/also bey rau-  
her Winterzeit / wenn manche noch sanfte in ihren Betten  
lagen und ausruheten/wachte früh auf/ging zu Chore, und  
verrichtete seine Sinac-Arbeit; Gott von deiner Nacht /  
ja des Morgends rühmete er deine Güte.

B ij Fleis-

*Filescus lib. II. Seleß. §. 2. p. 301. Matt hef. in c. 47. Sir. fol. 94.  
Drechsler. in Dissertat. de Cythara Davidis §. 14.  
Ps. 57. 10. Psal. 59/17.*

*Casal. de ve-  
ter. Christ. Ri-  
tibus sac. c.  
44. p. m. 248  
Pf. 68, 22.  
was Robert  
Barclay dar-  
wieder quä-  
cket/stehet in  
seiner Apolo-  
gie der Gottes  
gelehrtheit/p.  
302.  
Danhavv.  
Lalt. Catech.  
Part. VIII,  
conc. 25. p.  
542. Luther.  
T. II, Altenb.  
pag. 323. von  
Ordnüg des  
Gottesdien-  
stes. T. VIII.  
Alt. in Prefat.  
über die  
Geistl. Lied.  
p. 570. von  
den letzten  
Worten Da-  
vids/ p. 307.  
Botfacc. in Mo-  
ral. pag. 679.  
Zigl. in Nor-  
tur. Canon. p.  
149.*

2. Tim. I, 12.

1. Tim. IV, 12.

Pf. LXXIII,  
25.

Psalm. LI, 2.

Pf. LXXVIII,

p. 20.

Psal. XXXI,

v. 15/16.

2. Sam. XII,

5.

Ihren. V, 3.

Fleißig war er auch in der Arbeit seines Christenthums/darinnen Er wuste an welchen er glaubete / kämpffete den guten Kampf des Glaubens/hielt im rechten Clave aus/bis an sein Ende/meinte es wie Assaph: *HEXX* / wenn ich nur dich habe / so frage ich nichts nach Himmel und Erde/wenn mir gleich Leib und Seel verschmacht / so bist du allezeit meines Herzens Trost / und mein Theil: befand er an sich Menschliche Schwachheiten / auch Sünden / wider die Tabulatur der Gebote Gottes begangen / intonirte Herz und Mund/das *κύριε ἰλήσον, κυριε ἰλήσον*, miserere mei Deus, secundum magnam Misericordiam tuam: begegnete Ihm offters Creutz und Bekümmernis an Seele/Leib / und Nahrung (wie denn des Menschen Leben aus einem Eja, und Eheu, aus Jubilate Cantate, und Ejulate bestehet / ja einer Cantilenæ oder Musicalischem Stücke ähnlich ist/dessen Anfang Lamentationes, der Fortgang ex cantu duro & molli mit Contrapuncten, Suspiriis und Falsetten untermenget/bis endlich die decadentien drein fallen/) schickte er sich geduldig drein/mit freudiger Hoffnung / Gott lobende / daß er eme Last aufleget aber auch hülft/kams gleich gar zum tode / sprach er Gott gelassen: Du bist mein Gott / meine Zeit stehet in deinen Händen.

Wie mühsam und sorgfältig Herz Neufner gegen die lieben Semigen sich erwiesen / kan bestens testiren die Schmerz-betrübte Frau Wittib / weil der irdische Versorger wega / seufftende: Ich bin eine Wittib / ein Weib das Leid trägt / mein Mann ist mir gestorben: Die verlassenen Vaterlosen Waisen klagen dessentwegen: Wir sind Waisen / und haben keinen Vater/unsere Mutter ist eine Wittwe/unsere Herzens-Freude hat ein Ende/unsere Reigen ist in ein Wehklagen verwandelt/die Krone unsers Haupt ist abgefallen /

fallen. War es aber/nach Plutarchi Erzählung/unter anderm Königlichem Todten-gepränge / welches man mit der zu Schiffe nach Corinthus gebrachten Asche des Verstorbenen Demetrii angestellet/denkwürdig/das von dem hochberühmten Musico Xenophanto, der auf dem Fordertheil des Schiffes nechst der Urna oder dem Todten-Gefässe/gesessen/bewegliche Leichen Lieder musiciret/un das Ruder-ziehen also nach demselben eingerichtet worden / daß das Gerausche der Ruder und Wellen/der Stimme und den Melodien des Xenophanti wolzugestimmt/zweiffle ich nicht / daß bey der sepultur des Sel. Herrn Ober-Cantoris und der wolflingenden Music, die häufig fließenden Thränen der Frau Wittib und vielen Seuffzer der lieben Kinder/Himmel-ansteigende/ein kräftiges Echo der Väterlichen Erbarmung und treuester Vorsorge gegen Sie erregen und erlangen solten. Lasts aber seyn/das der Sel. Herz Neufner viel LABORES bey seinen Kirchen und Schul-Diensten gehabt hätte: Lasts seyn / daß er auch in Christl. Leben und bey Häußlicher Nahrung sey mühsam gewesen/Er wuste sich mit seinem Spruche wol zu trösten: Selig sind die Todten die in dem Herrn sterben/Sie ruhen von ihrer Arbeit: Kraft dieser Trost- und Hoffnungs-vollen Worte / verließ Er sich auf die Himmlischen Ferias, und auf die ewigen Recreationes: Denn was vom Irdischen Wechsel der zeitlichen Mühseligkeit und folgenden Ruhe der gelehrte Jude R-Moses Maimonides lehret: Exitus vel transitus à Labore ad Quietem longe suavior est, quam continua Requies, ac notum est, quod Israelitæ non potuissent Terram subigere, nisi Laborem & molestiam didicissent in deserto: und der goldene Mund zu Antiochien hiervon redet: Sicut Corpus tritum Laboribus, & arumtis confectum amori non vult vacare, non

Plutarchus in  
Vita Demetr.,  
T. III. Oper. p.  
83.

Maimonides  
in More Ne-  
vochim Part,  
III. cap. 42.  
pag. 407.  
Exod. XIII /  
v. 17.  
Chrysofl. Ho-  
mil. 62. ad  
Populum. T.  
IV. p. 118. b.

indulgere Ventri, sic & Anima plurimis obsita ma-  
 lis ad Requiem & quietum statum festinat: Gleich  
 einem ermüdeten Boten von der Reise / und einem Arbeiter/  
 so des Tages Last und Hitze getragen / sich nach der Nacht-ru-  
 he sehnd / daselbst Laboris Remissionem, Recreatio-  
 nem das Ausruhen / als wie die CANTORES vom Singen  
 das PAUSIREN, oder Athem holen / zu geniessen: auf welche  
 PAUSAM und Ruhe Sie eine zuverlässige Vertröstung in  
 unserem Johanneischen Spruche bekommen / durch die nach-  
 denckliche Eigenschaft des Wortes ἀναπαύω, do Re-  
 quiem, concedo Relaxationem, reficio, recreo:  
 Denn diese Bedeutung entsprächert gemeldetem Worte aus  
 der Zureden Christi an die Apostel / als Er sagte: Last uns be-  
 sonders in eine Wüsten gehen! (ἀναπαύσθε ἑαυτοὺς ἐν ἄλυσιν) und  
 ruhet ein wenig! ebenermassen aus der Rede jenes reichen  
 Menschen / dessen Feld hatte wohl getragen / zu seiner Seele:  
 Liebe Seele / du hast einen grossen Vorrath auf viel Jah-  
 re (ἀναπαύσθης) habe nun Ruhe / is / trinck / und habe gutten  
 Muth: Aber in weit glückseligerm Zustande erwarten und  
 erhalten frome Christen nach der mühseligen Lebens-Zeit ihre  
 paulsam und (ἀναπαύσθης) stille Ruhe / in der Hand  
 Gottes / wo sie keine Qual anrühret / ja stets Ruhe finden  
 für ihre Seele; als numehro auch wohl wird befunden haben/  
 unser Seliger Herz Reußner / dem es hier auf seine vielfäl-  
 tige / und viel Jährige Kirchen- und Schul- LABORES, in  
 Wahrheit ergangen / wie Mareino einem Bischoffe zu Turon  
 in Frankreich / der von keiner andern Ruhe bey seinen Ver-  
 richtungen zu sagen wuste / ohne das er dieß vor seine Ruhe  
 hielt / wenn er mit seiner Arbeit abrechsette / massen allen  
 bekant ist / das unser Herz Reußner DE LABORE AD LA-  
 BOREM gegangen / auß der Kirche in die Schule / auß der  
 Schule wieder in die Kirche; ohne was zu Hause die privat  
 Infor-

Pajor in Lexic.  
 pag. 533.

Matt. VI, 31.

Luc. XII/19.

Richard Bän-  
 zer von der e-  
 wigen Ruhe  
 der Heiligen  
 Part. I. l. 6. 2.  
 pag. 32/69.  
 Sap. III / 1.  
 Matt. XI / 29.

Information in Literis, & Musicis, vor Labores er-  
 forderte. Alleine tanquam Cantor & Collega Scholæ  
 bene meritus empfing Er Relaxation und Ruhe auf güt-  
 eigste Verordnung E. Edl. Hochw. Rathes / wann ihm die-  
 ses Jahr ein Substitutus gesetzt worden / der selbten in eini-  
 gen functionibus subleviren sollen / dazu endlich Gott /  
 (der Seinigen Schild und grosser Lohn /) weiter ins Mittel  
 getreten / seinem ermüdeten Leibe / und abgematteten Kräfte  
 den 29. Julii, die wahre und volle Ruhe durch einen seligen  
 Tod geschaffet / darnach Herz Reußner sehnlich wünschte /  
 als ihm selbst zu Grabe singende:

Welt Ade! Ich bin dein müde /  
 Ich wil nach dem Himmel zu /  
 Da wird sein der rechte Friede /  
 Und die ewig-stolze Ruh.

Was ist heute geschehen bey dieser Leichen-Begängniß? sein  
 abgeseleter Leichnam ist zur Ruhe in sein verlangtes Grab  
 zu seinen Vorfahren bey dieser Kirchen gebracht / darauf  
 man mit guttem Rechte die Grabeschrift von des Johannis  
 Jacobi Trivulcii Grabe zu Meyland entlehnen und hier  
 anwähren konte: *Christianus Reusnerus, Caspari*

*Filius, qui nunquam quievit, nec alios quie-  
 scere passus est, hic tandem quiescit Ipse:*  
 Oder aus dem Formular der Jüdischen Epithaphiorum:  
 Requies ejus sit in horto Edenis cum reliquis ju-  
 stis. Amen. Amen. Amen. Selah.

Den Leib in seinem Schlaf-Kämmerlein /  
 Lasse / Gott / sanfte ohn einige Qual und Pein /  
 Ruhem bis zum jüngsten Tage!

Dann wird folgen die ewige Selige Ruhe Leibes und der  
 See-

Genes. XV, 1.

Dodo Richea  
 in Theatro  
 Funbr. Part.  
 III, Scena I.  
 p. 91.  
 Buxtorff. in  
 Lexico Talm.  
 Rabh. p. 971.

Finck in der  
Evangelisch.  
Spruch. P.  
conc. IX. p.  
146.  
Pf. CXVI. 7.  
Ioh. XIII. 25.  
Luc. 16/22.  
Sap. 3/ v. 1.  
Iob. 14/2 Luc.  
23/43 Apocal.  
21/2. Johan.  
3/16.  
Joh. Gerhard.  
in LL. Theol.  
T. 9. de Vita  
et. §. 133.  
pag. 344.  
Calov. System.  
Theol. T. 3. de  
fruitione Dei  
qu. 3. pag.  
1234 seq.  
1. Cor. 13/12.  
1. Johan. 3/2.  
Hiob. 19/ 26.  
27. Apocal.  
22/ v. 4.  
König in The-  
ol. Posit. p. 64  
Gerhard. in  
LL. Theol. T.  
9. §. 144.  
pag. 352.  
Pf. 17/ v. 15.  
Geier h. l. p.  
261.

Seelen im Himmel/wessen der Selige mit jenem Altvater bey dem Gebete des Vater unsers aus den zweyen Worten *qui es*, ein einiges Wort *QUIES* (in *cælis*) machte/sich schöne tröstete / und mit dem gekrönten Propheten: *Revertere Anima mea in Requiem*: Sey nun wieder zu Frieden meine Seele/denn der H<sup>Er</sup>z thut dir gutes. Liegt Johannes wohl an der Brust Jesu: Ruhet das Kind am besten in seiner Mutter Schoß/ und eine Braut in den Armen ihres Bräutigams: Ruhet die Seelen derer die im H<sup>Er</sup>ren diese unruhige Welt verlassen/bestens in dem Himmel/wo die Seligkeit ist / vermöge unserer Johanneischen Worte: Selig sind die Todten / die im H<sup>Er</sup>ren sterben: Es heist aber in heiliger Schrift diese Seligkeit / die Schoß Abrahams / die Hand Gottes / die vielen Wohnungen in des himmlischen Vaters Hause/das Paradies / die heilige Stadt / das Neue Jerusalem/das ewige Leben/u. s. w. von welchem seligen Stande unsere Theologen lehren / daß er bestehe/ **RADICALITER** in *Visione Dei*, oder im Anschauen des grossen Gottes von Angesichte zu Angesichte/ja wie er ist: **OBJECTIVÉ** in *Deo ipso*, *summo Bono*, nicht nur unsern Goel in angenommener Menschheit zusehen/wie dann auf dessen Anblick sich Hiob freuete / daß er werde seinen Erlöser sehen in seinem Fleische/ und mit seinen Anagen würde er Ihn schauen/sondern Gott selbst in seinem Wesen / und sein Angesichte wie Er ist zusehen: **FORMALITER** in *fruitione Dei*, *nos dei ficante*, *vel similes Deo reddente*, wenn sie erwachen nach seinem Bilde/werden sie verkläret in das Bild des H<sup>Er</sup>ren/und ihm gleiche sein in alle Ewigkeit; **CONSECUTIVÉ** daß sie in Häusern des Friedens wohnen/ in sichereren Wohnungen und in stolzer Ruhe / wo Freude die Fülle

Hülsemann. in *prelect. ad Breviar. c. 15. p. 1215. Esa. 32/18. Psal. 16/11. Sapient. V. v. 16. 17.*

Fülle und liebliches Wesen; leben ewiglich / und der H<sup>Er</sup>z Ihr Lohn ist/der Höchste sorget für Sie/empfangen ein herrliches Reich und eine schöne Krone von der Hand des H<sup>Er</sup>ren/sind für dem Stuhl Gottes/und dienen Ihm Tag und Nacht in seinem Tempel/singen ein neues Lied/und das Halleluja. Besuche inzwischen gar gerne mit Augustino; *laudare futuram Gloriam possumus, explicare non possumus*, und mit dem Hoherläuchteten Apostel: Es hats kein Auge gesehen/kein Ohre hats gehört/und ist in keines Menschen Herze kommen/das Gott bereitet hat denen die ihn lieben: doch macht unser Johanneischer Spruch diese Seeligkeit gewißlich durch die Stimme vom Himmel zu dem Apostel sagende: Schreibe/selig sind die Todten/ja der Geist spricht. Ist nicht eines Menschen oder Engels/sondern des H. Geistes Stimme/welcher als ein Geist der Wahrheit mit dem Worte *Nai*, das ist/ Ja/warlich/ gewick/bekräftiget die Seeligkeit der im H<sup>Er</sup>ren Verstorbenen: Eine rechte Lehr-Stimme: Daß wenn jemand solte sterben wegen Bekantnis des Christlichen Namens in wahrer Anrufung Gottes/und seligmachendem Glauben/an den H. Christum/wie das Wort im H<sup>Er</sup>ren auch gebranchet wird / Rom. 16. v. 12. 1. Corinth. 7. v. 39. Soll ihre Seeligkeit nicht lange nach ihrem Tode verschoben werden / sondern sie werden derselben bald nach ihrem Abschiede theilhaftig werden / ruhen eine kleine Zeit / erwartende der Nachsolae ihrer Mitknechte und Brüder/sampt des allgemeinen Gerichts/ in welchem sie zu der rechten vollkommenen Seligkeit (die nicht für die Seele/sondern auch für den vorhero wolaeplagten Leib gehört) öffentlich / und mit einem grossen Jubel werden erhöht werden. Über dis ist eine Trost-Stimme / allen denen

*Nai est particula juratorie affirmandi, etiam Latinis usurpata Nai. Schmid. N. I. p. 128. Vinar. b. l. Apocal. VII. 11. Dillbery. b. l.*

Apocal. 7. 15/  
c. v. 9.  
c. XIX. 1.

Augustin. Ser.  
1. de verbis  
Apost. T. IX.  
1. Corinth. II.  
v. 9.

*Beatitudo aeterna non potest definiti & singulu partibus constituti. v. seu forma interna, ob defectum divina Revelationis. et incapacitatem humani ingenii, instanti mortali.*

Hülsemann. in  
Brev. cap. 16.  
pag. 246.

Osiand. b. l.  
Matth. Hofm.  
B. Socer meus, in Chrono-  
tax: Apocal. c.  
3 p. 31.

Jonan. 15/10.

Vinariensis h.  
1.  
Brentius in c.  
4. Luc. p.  
243.

Augustin. in  
Psa. 144. P.  
111. T. 8. E.  
411. Basil.

2 Tim. 11.  
25/16.

Augustin. l. 6.  
242. 1152.

Flacian. in  
Glos. compen-  
diar. h. l.  
1. Pet. 11. 13/  
14. 109.  
Apocal. 11.  
23. c. VI. 19.

nen so umb des Christlichen Nahmens willen leiden / daß ih-  
nen Noth und Tod nicht schaden / sondern vielmehr zum be-  
ssen und ihrer Seligkeit beförderlich seyn solle / zumalen die-  
ses hat sollen aufzeshrieben werde / *tanquam vox caelestis*  
*Sententia Spiritus S. dem Jehanni / allen Märterern*  
*und Christen / in ihrem Leben / Leyden / und Sterben / zu einer*  
*kräftigen Herzkstärkung / und lebendigen Hofnung. So*  
*warhafftig und getreu der HERRN in seinen Worten ist /*  
*solten und könten wir bloß diesen trauen und glauben / allein /*  
*(Sind Augustini gute Gedancken) dieser HERR wil nicht*  
*daß mans alarke / weil ers saget / Er wil daß man sich an die*  
*H. S. Schrift halte / eben / als einer zu dem andern / dem er was*  
*versprache sagte: Non mihi credis, ecce ego scribo*  
*tibi: Glaubest du mir nicht? siehe ich gebe dir es ja geschrie-*  
*ben. Wer wolte demnach zweifeln an derer in HERRN Ver-*  
*storbenen Seeligkeit? Es stehet hier  $\chi\rho\iota\sigma\tau\acute{o}\varsigma$   $\theta\epsilon\omicron\delta\omega\tau\epsilon\upsilon\sigma\tau\omicron\varsigma$ , die*  
*H. Schrift / so uns unterweisen kan zur Seeligkeit durch den*  
*Glauben an Christo Jesu / von Gott eingegeben / Scri-*  
*ptura dei manere debuit, & quoddam Chirogra-*  
*phum Dei, quod omnes transeuntes legerent, &*  
*vitam promissionis ejus tenerent, als Augustinus*  
*das Kirchenlicht zu Hippon in Africâ mit diesen und fol-*  
*gende Worten die Sache schöne illustriret. Ob zwar*  
*solche Seligkeit erst nach dem Tode gewiß erfolget / besonders*  
*an denselben Todten / die im HERRN sterben / daß ist / seiner*  
*Ehre und Lehre halber / leiden mit Christo / wenn sie geschmä-*  
*het werden über dem Nahmen Christi / leiden als Christen /*  
*nicht als Mörder / Diebe / oder Uelsthäter / lieben ihr Leben*  
*nicht bis in Tod / lassen sich erwürgen / umb des Wortes*  
*Gottes willen / und umb des Zeugnis willen / daß sie halten;*  
*unaufgeschlossn die Jenigen so außser dem Märter - Tode*  
*auch im HERRN sterben / das ist in wahrer Erkenntnis und*  
*An-*

Anrufung seines Nahmens / im Glauben auf sein theures  
Verdienst / mit Christlicher Gelassenheit / und beständiger  
Hofnung des ewigen Lebens / in Gnaden und Vergebung  
der Sünden sterben / wie Abraham / Jacob / David / Simeon /  
Stephanus / Paulus / Ambrosius, Augustinus, & c. derer  
Tod ist werth gehalten für dem HERRN / bey der genauester  
Zeit-Rechnung *anxiety amodo, ab hoc tempore, ven-*  
*ni an / das ist / so balde sie / durch und mit dem Zeitlichen Los-*  
*de für Leben / und damit alle Mühe / Arbeit / Verfolgung /*  
*Marter und andere Plagen in dieser Welt / lassen / kommen*  
*sie ohne Umbschweiffe anderer Derter in die Seeligkeit zur*  
*Ruhe / nicht allererst zur Zeit des jüngsten Gerichts / wenn*  
*der allgemeine Richter den Sentenz wird publiciren: Kommet her ihr*  
*Gesegneten meines Vaters / ererbet das*  
*Reich / das euch bereitet ist von anbezin der Welt / sondern*  
*bald nach dem Tode / wird die Seele Lazari in Abrahams*  
*Schoß getragen; auch höret vor seinem Tode der Schecher*  
*am Creuz die wahrhaftige Gnaden - und Trost - Stimme*  
*Christi: Heute wirstu mit mir im Paradies seyn: Hier-*  
*den merckwürdig sind des Cypriani Worte de Exhor-*  
*tatione martyrii, quanta est dignitas, (schreibet er*  
*cap. ult.) quanta securitas, exire hinc latum, exire*  
*inter Pressuras & Angustias gloriosum, claudere*  
*IN MOMENTO Oculos, quibus homines videban-*  
*tur & mundus, & aperire eosdem STATIM; ut De-*  
*us videatur, & Christus: tam VELOCITER migran-*  
*di, quanta Velocitas ut Terris, repente subtraha-*  
*ris*

Cyprian. Oper. p. 257. de quo Augustin. serm. 25. ad frat. in Eremito T. X.  
Cypriano in omnibus compellor credere, quia per Spiritum S. opti-  
me locutus est. ad de Rivetum in Critico S. l. 2. c. 14. p. 226.  
Ambiguas sententias Patrum quorundam cum Episcopi, lege apud  
Sixtum Senensem Biblioth. S. Lib. VI. annot. 345.

Joh. Arnd. in  
Pf. 117. conc. 3.  
f. 21. 4.

Psal. CXVI.  
15.  
Pasor. in Le-  
xico. p. 80.  
Hülsemann. in  
Vindic Script.  
S. artic. 43.  
p. 185.  
Jacob Lauren.  
de Purgat. c.  
22. p. 513.  
Coster. in En-  
chirid. c. 17.  
p. 692. Becan-  
nus in Theol.  
Scholafl. T. 1.  
P. 2. tr. c. de  
beatit. cap 1.  
qu. 12. concl.  
2. p. m. 147.  
Matth 25/34  
Luc. 16 / 22.  
Luc. 23/43.

Cramer in 8  
Bibl. Er-  
klärung/h. l.

Galat. VI, 7.

2. Cor. V, 10.

Danhavver

Hagiolog fest:

conc. VII. Na-

talit. p. 187.

Johan. XV/5.

Rom. XIV, 17

Kremayer in

Com. h. l. p.

352.

Metonymia

est, quod ope-

ra pro premi-

is operum po-

nuntur, causa

pro effectu.

Flacius h. l.

Requies intel-

ligenda est de

sine molestia-

rum corpora-

lium, interim

Anima Beato-

rum non sunt

otiose in calis,

sed suas ha-

bent operas,

ris & in Regnis caelestibus reponaris? Solche gewisse  
Seligkeit stehet endlich von unsern Evanaelisten ganz ge-  
nießlich beschrieben Kraft der Worte / Ihre Werke fol-  
gen ihnen nach. Unsere Werke (schreibet ein Evange-  
listischer Theologus/) werden unverlohren seyn / die sind gutt  
oder böse: Sind sie gutt/ so solt uns im Himmel wol beloh-  
net werden/sind sie böse/ solt auch gestraffet werden: Denn  
was der Mensch säet/das wird er erndten/ und wird ein jegli-  
cher empfangen/nach dem er gehandelt hat bey Leibes leben/  
es sey gutt oder böse. Was sind das vor Werke? Antwort:  
Die Werke des Geistes / die Früchte des Glaubens / Friede  
und Freude im H. Geist/diese folgen ihnen nach/nemlich/ ihr  
Bedächtnis bleibet auf Erden / ihrer wird von Gott ge-  
dacht/also/das: Er dieselben aus lauter Gnade belohnet/ihnen  
so viel mehr Herlichkeit ertheilet / als mehr sie hier zu seiner  
Ehre gethan und gelitten haben. O selige Seelen sünds/  
welche vom Leibe abaeschieden / und vor Gottes Angesichte  
stehen/auf uns Menschen unbekante Göttliche Weise / vor  
seinem Throne/alles das was sie die Tage ihres Lebens/ Gott  
hat/in sich/und durch sich/guttes würcken lassen / die aller-  
theuersten Gütter/der Seeligkeit / in/mit/und durch Jesum  
Christum/empfangen! O glückselige Cantores, wenn sie auf  
ihr musiciren solch pausiren/und auf ihre Arbeit/solche selige  
Ruhe genießen! nach ihrem Sterben im H. Erren das ewige  
Leben haben/und ihnen folgen ihre Werke/in Gott gethan.  
In solchem glückseligem Zustande sich zweifels frey befinden  
wird/unser Sel. Herr Neukirer / weil er viel gearbeitet hat  
ben Kirchen und Schulen die Zeit seines Lebens / bis er dem  
H. Erren aetorben/seine Werke folgen ihm nach / in weit bes-  
serer Verrichtung/im Himmel/wo selbst seine Stimme nicht  
mehr

quas ita operantur, ut non desatigentur, sed potius exinde perficiantur, &  
suavisimè afficiantur. VValz. Harm. Bibl. pag. 1384.

mehr (als hier geschehen) die Lamentationes / die Creuch-  
und Sterbe-Lieder singen darf/ nicht mehr respondiren /  
das Domine ad adjuvandum me festina, weniger die  
Litania beyim Pulpet mit den Chor-Knaben psalliren/  
sondern das Neue Lied / das Lied des Lammes/in der Stadt  
des lebendigen Gottes in Himmlischen Jerusalem / unter  
der Menge vieler tausend Engel. Hier befand er ofte Fal-  
setten, Tremoletten, manchen Cantum imperfectum,  
aber dorte/wo Gott selbst Choragus, wo ein grosses wol-  
besteltes Chor ist / der besten Cantorum, und perfecten  
Adjuvanten/ klingt in der lieblichsten Harmonia das schö-  
ne Halleluja und Gloria in Excelsis Deo. Hier  
nahm seine Cantorey ein Ende/er machte Final im tode /  
das nach seiner etlich 30 Jährigen gepflegenem Music ver-  
bleibet die PAUSA GENERALIS: Dorte aber gehets in  
dulci Jubilo immer fort/fort/Laus & perennis Glo-  
ria, Lob und Ehre/und Weisheit/und Danck/und Preis/  
und Kraft und Stärke/hülff unser Sel. Herr Ober-Can-  
tor mit grosser Stimme schreyen / cum signo perpetuae  
Repetitionis.

Inzwischen erachte ich wol/das die höchst-bekümmerte  
Frau Wittib/die Vaterlosen Waisen/Herr Schwieger-vater/  
Hydam und sämtliche Freundschaft kein Jubilate, son-  
dern das t. julate / bey so thanen ersolaetem Todes-falle hal-  
ten / mit vielen Threnis herrlich den grossen Verlust und  
Ihr empfindliches Leydwesen bescußfzende. Alleine wer diri-  
giret die ganze Sache? ist nicht der Herr / der schaffen  
kan/was er wil / im Himmel und auf Erden? der die Men-  
schen läset sterben/und spricht/kommt wieder Menschen-Kinder  
der umb den Abend ruffet den Arbeitern/und giebt ihnen den  
Lohn? Der kan tödten und lebendia machen / schlagen und  
heilen? dessen Willen und Wercken untergebet Euch /  
Eij Hoch-

Apocal. V, 9.  
c. XV/3.  
Ebr. XII, 22.

Apocal. VII,  
v. 12.

Pf. CXV/3.  
XC, 4.  
Matt. XX, 8.  
Deuter.  
XXXII, 39.

HOC: BERUEBTESIE / gehorsamlich und geduldig: Der Herr wird die erledigte irdische Vaterstelle vertreten/den Riech ersetzen / die geschlagenen Wunden heilen / den todten Leichnam lebendig machen / und die zerrenneten wieder zusammen bringen. Bedencket eures lieben Verstorbenen vorige mühselige Arbeit / und seine ieszige Ruhe des Leibes im Grabe/darinne lieget und schläft er ganz mit Frieden/der Herr hilft ihm das er sicher wohnet: Gönnet Ihm die Ruhe / stört ihn nicht mit unbilllichem Unmutte / darinnen.

Herr Keußners Leiche ist numehr zur Ruh gebracht /

Im Grabe wünsch' ich ihr/viel tausend gutter Nacht!  
Und frölich auferstehn!

Der hochbetrübesten Frau Wittib / meiner vielgeehrtesten Frau Gevatterin/denen vaterlosen Waisen (darunter meinem lieben Patlein) auch allen vornehmen Anverwandten/kräftigen Trost des H. Geistes/wahre Geduldt in den Trübsalen/himmliche Vorsorge denen Unversorgeten / und väterliche Barmherzigkeit von Gott denen Unerzogenen: Binem ieden aber in dieser Vornehmen Trauer-Versammlung/und mir selbst/einst nach dem Tode im Herren / die Ruhe in der Seligkeit/da

Der heiligen zwölf Boeken Zahl/  
Und die lieben Propheten all /  
Die theuren Märterer allzumahl /  
Loben dich / HERR/mit grossem Schall!

Do-

DOMINE,

Quam fortunatus ero, si audivero jucundissimas Civium tuorum Cantilenas, Carmina melliflua, Laudes summæ Trinitati debito honore promentia: sed & nimium felix, si ego ipse meruero cantare Canticum, Domino Jesu Christo de dulcibus Canticis Sion!

Augustinus in  
Manuali cap.  
VI, I, IX.

GENOITO!

Amen.



# CHRISTIANUS REUSNERUS

Goldbergâ Silesius,  
credidit

Remissionem Peccatorum,  
Carnis Resurrectionem,

Vitam Æternam.  
Cantorem egit

*Primum Casfovia in Hungar.* } 1. Mens IX.  
*Deindè Freienwaldæ in March.* } Ann. } 1. Mens III.  
*Tandem in Urbe Lign. ad DPP.* } } XXXIV.  
Vixit in Conjugio

An. Marg. { KRIBELIA } An. { V. } M. { III. } Hebdom. { II.  
          { HÜBNERIA }    { XX. }    { VII. }            { III.

Suscepit ex utroque Conjugio Lib. XII,  
Masc. V. Fœmell. VII.

Uno Filio quinque Filiab. superstit:  
Deuatus est

*Mo. Chr. M. DC. LXXXIV. Die XXIX. Mens Julii.*

Annum Vitæ agens LVII. cum Dimid:  
Hic expectat

Tubam Angeli suscitantem:  
Clementiam Iudicis abundantem.

Sat Terra: Nugisq; datum; Terrena valet;  
Cœlica, Terrenis, sunt potiora, Bonis.

Der Reich Bethesda /  
als  
Ein { Kreuz- und Krankheits- } Bild /  
      { Trost- und Gesundheits- }

An der  
Erbaren und Wol- Tugendbegabten /

## Frau Anna Roschwitzin /

geborner Keimannin /

Des Erbaren und Wolgeachten /

## Herrn George Roschwißes / Bürgeres /

und Melhers in der Frauen- Gasse /

Herz- gelibtester Ehe- Frau ;

Nach langwieriger Krankheit / Anno 1685. den 28. Junium / er-

folgtem sanfft- und seligem Absterben /

auch am Fest- Tage Petri und Pauli / bey der Kirchen

zur Lieben Frau in Lignitz / in grosser Versammlung /

mit Christ- gewöhnlichen Leichen- Ceremonien /

vollendeter Beerdigung /

In einer Abdankungs- Rede /

Auß des Evangelisten Johannis am V. Cap. v. 1- 16.

beschriebener Geschichte /

einfältig gezeigt /

Don  
**CASPARO MAGIRO,**

bemeldter Kirchen Diacono.

Gedruckt in Lignitz / mit Christoph Waghols Schrifften.

*Handwritten notes in Latin script at the bottom of the page, including names like 'Christoph Waghols' and 'Caspar Magiro'.*